

## Die Wiederherstellung des Musiksaals (Oratorium Marianum) der Universität Breslau/Wrocław mit Hilfe von historischen Farbdias aus dem Bildarchiv

Zu den Beständen historischer Aufnahmen im Bildarchiv des Herder-Instituts gehört eine bedeutende Sammlung von Farbdias des Fotografen Rudolf Jagusch, die dieser im Auftrag des ehemaligen Provinzialkonservators Günther Grundmann während des Zweiten Weltkrieges angefertigt hat. Von den ursprünglich mehreren Tausend Aufnahmen sind über 600 Farbdias zu Breslauer Barockfresken erhalten und 1962 nach Marburg gekommen. Aus diesem besonderen Teilbestand der Diasammlung wurden für die Restaurierung des Musiksaals der Breslauer Universität 1996 die betreffenden 73 Dias in digitalisierter Form zur Verfügung gestellt.



Oratorium Marianum, Blick zur Musikempore 1944 (Jagusch) und 1999 (aus Dziurla 1999)

Der Musiksaal, auch Oratorium Marianum genannt, gehörte mit der Aula Leopoldina und dem Auditorium Comicum (zerstört im 18. Jh.) zu den Prachträumen des 1728-41 erbauten Hauptgebäudes der von den Jesuiten eingerichteten Breslauer Universität. Der barocke Saal besaß eine aufwendige Ausschmückung mit Fresken, Stuck, Vergoldungen und farbigem Marmor. Die Malereien auf den fünf großen Deckenfresken, der Empore, den Lünetten und Kartuschen der Fensterlaibungen stammten von Johann Christoph Handke und entstanden im Jahr 1733. Bereits um 1906 fanden Restaurierungsarbeiten durch Joseph Langer statt. Kurz nach Vollendung einer erneuten Restaurierung durch Jan Drobek 1944 wurde der prächtige Musiksaal gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in den Kämpfen um Breslau fast vollständig zerstört.



Wiederherstellungsarbeiten im Oratorium Marianum, Frühjahr 1993 (aus "Sala Muzyczna" 1993) und Juli 1996 mit Prof. Dziurla (Nogossek)

1985 begann die Wiederherstellung des Musiksaals zunächst mit den architektonischen Elementen und den Stuckarbeiten, die aus Mangel an finanziellen Mitteln abgebrochen werden mußten. Bis 1992 wurde nur die technische Dokumentation abgeschlossen.



Wiederherstellungsarbeiten im Oratorium Marianum, Oktober 1997 (BA)

Bei der Wiederaufnahme der Rekonstruktionsarbeiten konnte das Bildarchiv die polnischen Kollegen mit einem Bildbestand aus der Farbdia-Sammlung Breslauer Barockfresken (siehe dort die Signaturen UOM 1-73) erfolgreich unterstützen. Der Universität Breslau wurde 1996 eine Foto-CD mit den digitalisierten Dias (sowie anderen historischen Fotos) für die Restaurierung des Musiksaals vom Herder-Institut als Geschenk überreicht. Zuvor mußten jedoch die alten Farbdias digital bearbeitet werden. Im Laufe der Zeit hatten sich die Farben der mittlerweile über 50 Jahre alten Dias stark verändert. Mit Hilfe elektronisch gesteuerter Korrekturen, die bei der Digitalisierung der Bilder vorgenommen werden konnten, ist es gelungen die eingetretenen Farbveränderungen zurückzunehmen und den ursprünglichen Farbzustand annähernd wiederherzustellen. Mit der Unterstützung der Kodak A.G. in Stuttgart wurden die alten Dias überarbeitet und eine Foto-CD hergestellt.



Oratorium Marianum, Blick zur Bühne 1944 (Jagusch) und 1999 (aus Dziurla 1999)

Die digitalisierten Farbdias ermöglichten den Restauratoren einen neuen Blick auf die Gesamtausstattung aus der Zeit vor 1945 mit detaillierten Ansichten der Wanddekoration, d.h. der Fresken wie der Stukkaturen. Einzelne Bildausschnitte und Vergrößerungen bestimmter Elemente konnten somit für die Restaurierungsarbeiten des Musiksaals herangezogen werden. Für die Wiederherstellung der zerstörten Deckenfresken stellen die Farbdias ein unentbehrliches ikonographisches Quellenmaterial dar.

Literaturauswahl:

Grundmann, Günther: Barockfresken in Breslau. Frankfurt /M. 1967

Sala Muzyczna Uniwersytetu Wrocławskiego. Mit Beiträgen von Henryk Dziurla und Maria Zduniak. Wrocław 1993

Dziurla, Henryk (Hrsg): Oratorium Marianum Uniwersytetu Wrocławskiego. Wrocław 1999